

Preisträgerinnen und Preisträger des Förderpreises

Baukunst

Juliane Greb

Die 1985 in Düsseldorf geborene Architektin Juliane Greb engagiert sich für eine inklusive Architektur, die in sozialer, physischer und emotionaler Hinsicht zugänglich ist. Im Jahr 2022 erhielt ihr Büro den DAM-Architekturpreis. Juliane Greb und Petter Krag, mit dem sie seit 2017 ihr Büro führt, wurden ausgewählt, den deutschen Pavillon auf der 18. Biennale Architettura di Venezia im Jahr 2023 zu kuratieren. Juliane Greb hat derzeit die internationale Gastprofessur an der Peter Behrens School of Arts in Düsseldorf inne.

Darstellende Kunst

Roman Mucha

Der gebürtige Düsseldorfer Roman Mucha (Jahrgang 1993) studierte Schauspiel in Hannover. Er gastierte am Staatstheater Braunschweig und am Theater Regensburg. Ab der Spielzeit 2018/2019 war er für fünf Jahre festes Ensemblemitglied am Schlosstheater Moers. Roman Mucha war zuletzt in den Hauptrollen des Lenz (2021, Regie Ulrich Greb), des König Ödipus (2022, Regie Ulrich Greb) und zuletzt in Der Keller von Thomas Bernhard (2023, Regie Roman Mucha und Viola Köster) zu sehen.

Literatur

Josephine Soppa

Die Autorin Josefine Soppa wurde 1988 in Oberhausen geboren und wuchs dort auf. Ihr Debütroman MIRMAR, erhielt schon vor seinem Erscheinen den Prosapreis Open-Mike Literaturpreis 2020 und ein Arbeitsstipendium der Jürgen-Ponto-Stiftung 2021. Er wurde in diesem Frühjahr 2023 beim Aufbau Verlag veröffentlicht. Zurzeit arbeitet Soppa an einem Textband über Erschöpfung und Erholung und sucht dabei Orte von Arbeit und Umnutzung auf. Einblick in diese Herangehensweise gibt der in der Literaturzeitschrift Edit veröffentlichte Essay „Monte Schlacko“, der eine Halde im Ruhrgebiet zum Sehnsuchtsort macht.

Musik

Antonia Alessia Virginia Beeskow

Die 1992 in Düsseldorf geborene Antonia Beeskow studierte in Köln Archäologie und in Gießen Angewandte Theaterwissenschaft sowie im Zweitstudium den Master Klang und Realität am Institut für Musik und Medien an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf. Aktuell arbeitet sie in der freien Szene in den Bereichen Hörspiel, Klangkunst, Experimentalfilm und am Theater. In ihren Arbeiten beschäftigt sie sich mit der erzählerischen und ikonographischen Qualität von Sound und Soundsamples, der Dehnbarkeit klanglichen Materials und des Anekdotischen.

Visuelle Künste

Cristiana Cott Negoescu

Die 1991 in Bukarest geborene Künstlerin Cristiana Cott Negoescu lebt und arbeitet in Düsseldorf. Sie ist Meisterschülerin von Professorin Dominique Gonzalez-Foerster an der Kunstakademie Düsseldorf. Cristiana Cott Negoescu arbeitet im Bereich der Performance und zeitbasierten Künste und kombiniert Installation, Performance und digitale Medien. Dabei widmet sich Cristiana Cott Negoescu immer wieder unterschiedlichen gesellschaftlich brisanten Themen.